

Städtische Volksbäder. Dem Stadtrat lag in seiner letzten Sitzung der Jahresbericht über den Besuch der städtischen Volksbäder für das Jahr 1915 vor. Der Gesamtbesuch betrug in allen 17 Volksbädern 3,340.374 Personen gegenüber 3,339.943 Personen im Jahre 1914. Das Verhältnis der Anzahl der weiblichen Besucher zum Gesamtbesuch stellt sich im Berichtsjahr auf 31% gegenüber 28,95% im Vorjahre. Den stärksten Besuch wies das Volksbad für den 2. Bezirk mit 328.664 Personen auf. Zwei Anstalten wurden von mehr als 250.000, drei Anstalten von mehr als 200.000, acht von mehr als 150.000 und drei Volksbäder von über 100.000 Badegästen besucht. 159.267 Schulkinder und zwar 86.297 Knaben und 72.970 Mädchen badeten unentgeltlich. Den zur Kriegsdienstleistung einberufenen Mannschaftspersonen war vom Stadtrat die unentgeltliche Benützung der Volksbäder eingeräumt worden. Von dieser Begünstigung machten 317.563 Personen im Jahre 1915 Gebrauch. Seit der Jahre 1888 wurden die Volksbäder von 44,880.000 Badegästen besucht.

Der Besuch der Volksbäder im III., XI., XVI., XVII. und XVIII. Bezirk ist derartig gestiegen, daß eine Erweiterung dieser Anstalten durch Zubauten auf den hiefür bereits für diesen Zweck bestimmten Grundflächen begründet erscheint. Für die stärkstbesuchte dieser Anstalten, das Volksbad im XVI. Bezirk, Friedrich Kaisergasse 11, wurde bereits im Vorjahre ein Bauentwurf verfasst. Mit Rücksicht auf den im Berichtsjahre weiter bestehenden Kriegszustand, welcher die Ausführung anderer Herstellungen und Bauten wichtiger erscheinen ließ, mußte die Durchführung größerer Bauherstellungen zur Erweiterung der Volksbäder auch in diesem Jahre zurückgestellt werden.

Pferderäude. Einem Erlasse der n.ö. Statthalterei entnehmen wir folgendes. Die Räude der Pferde hat in einigen Verwaltungsbereichen eine große Verbreitung erlangt. Es bedarf keiner weiteren Erörterung, daß die wirtschaftlichen Schäden, die mit dem Umsichgreifen dieser Krankheit verbunden sind, sehr bedeutend sind. Es erscheint demnach dringend notwendig, der Bekämpfung dieser Krankheit ein besonderes Augenmerk zuzuwenden und für eine entsprechende Beachtung der diesfalls bestehenden gesetzlichen Vorschriften Sorge zu tragen. Von besonderer Wichtigkeit ist, daß gleich zu Beginn der Krankheit eine zweckmäßige Behandlung eingeleitet wird. Die gesetzlich vorgeschriebene Anzeige von dem Seuchenausbruche oder von dem wahrgenommenen Verdachte ist sofort und zwar schon, wenn in den erkrankten Tieren einzelne mit Juckreizverbundene haarlose Stellen, z.B. am Kopf sichtbar werden, und nicht erst dann zu erstatten wenn der Krankheitsprozess bereits eine größere Verbreitung erlangt hat. Die tierärztliche Behandlung der erkrankten Tiere ist schleunigst einzuleiten.

Gemeinde-Vermittlungsämter. Die Sühneverhandlungen bei den Gemeinde-Vermittlungsämtern Mariahilf und Neubau finden im laufenden Monat am 2., 9., 16., 23. und 30. August 10 Uhr vormittags statt.

Türkischer Nationalmarsch. Wie die kaiserlich ottomanische Botschaft dem Ministerium des Äußeren mitgeteilt hat, werden bei Festlichkeiten, Konzerten u.s.w. von den Orchestern mehrere verschiedene Märsche als türkischer Nationalmarsch gespielt, wodurch über diese Märsche im Publikum umso eher Irrtümer entstehen, als die in Rede stehenden Musikstücke auch im Handel als „Türkischer Nationalmarsch“ vertrieben werden.

Die Botschaft machte daher aufmerksam, daß nur der von seiner Majestät dem Sultan angenommene Marsch Weiland Seiner Majestät des Sultans Abdul-Medjid als offizielle ottomanische Nationalhymne (beziehungsweise Nationalmarsch) zu gelten hat, und fügte bei, daß sie Wert darauf legen würde, wenn dieser Marsch allein als offizieller türkischer Nationalmarsch gespielt würde.

Erste Oesterreichische Sparkasse. Bei der Ersten Oesterreichischen Sparkasse wurden im Monate Juli von 30.377 Parteien 17,753.472 Kronen eingelegt und von 30.461 Parteien 13,384.260 K gekündigt. Der Einlagen-Stand belief sich Ende des Monats auf 586,215.859 K. Hypothekar-Darlehen wurden u.zw. ausschließlich zur Zeichnung der 4. Kriegsanleihe 874.900 K zugezählt und 702.038 K zurückgezahlt. Ende Juli waren Hypothekar-Darlehen im Betrage von 324,808.585 K ausständig. Die Pfandbrief-Darlehen beliefen sich Ende des Monats auf 18,740.181 K. An 60jährigen Pfandbriefen waren 18,873.200 K im Umlauf. An Wechseln wurden 14,351.388 K eskomptiert und 14,759.562 K einkassiert. Der Stand des Wechsel- und Salinen-Portefeuilles betrug 47,862.169 K.

Kommunal-Sparkassa. Im Monate Juli wurden von 1142 Parteien 441.386 K eingelegt und von 1333 Parteien 362.112 K behoben. Ende Juli betrug der Einlagenstand 11,353.891 K, der Stand der Hypothekar-Darlehen 8,535.500 K.